



82
Hauptrollen
1952–1969

Josef Greindl als Heinrich der Vogler.
Lohengrin (1953–1954).

PARTIEN

Der fliegende Holländer
4x Daland

Tannhäuser
5x Landgraf Hermann

Lohengrin
2x Heinrich der Vogler

Tristan und Isolde
3x Marke

Die Meistersinger von Nürnberg
3x Veit Pagner; Goldschmied
4x Hans Sachs; Schuster

Das Rheingold
9x Fafner, 2x Fasolt

Die Walküre
11x Hunding

Siegfried
5x Fafner, 3x Der Wanderer

Götterdämmerung
12x Hagen

Parsifal
7x Titurel, 12x Gurnemanz

JOSEF GREINDL

* 23.12.1912 in München | † 16.04.1993 in Wien

Er studierte 1932–36 an der Münchner Musikakademie bei Anna Bahr-Mildenburg. 1936 fand sein Debüt am Stadttheater von Krefeld als Hunding statt. Er blieb bis 1938 in Krefeld und sang 1938–42 am Opernhaus von Düsseldorf. Er wurde 1942 durch den Intendanten Heinz Tietjen an die Berliner Staatsoper geholt, deren Mitglied er bis 1948 blieb. 1948 kam er an die Städtische Oper (später Deutsche Oper) Berlin, an der er bis 1970 aufgetreten ist und war seit 1956 gleichzeitig auch Mitglied der Wiener Staatsoper. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg kam er zu einer großen internationalen Karriere.

Kein Sänger ist so oft bei den Bayreuther Festspielen nach dem Zweiten Weltkrieg aufgetreten wie Josef Greindl. Er sang den Pagner (1956–57, 1959), den Landgrafen (1954–55, 1961–62, 1964), den Hans Sachs (1960–61, 1963–64), den Daland (1959–61, 1965), den Gurnemanz (1954–57, 1959–60, 1962–64, 1966, 1968–69) wie den Titurel (1952–54, 1958–59, 1961), den König Heinrich (1953–54), den Marke (1958, 1962–63), den Fafner (1952–55, 1957–58, 1967), den

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

Fasolt (1956, 1966), den Wanderer (1965, 1967–68) und den Hagen (1952–58, 1965–69). Gastspiele trugen ihm in London und Paris (1955, 1960), an der Mailänder Scala und am Teatro Colón von Buenos Aires große Erfolge ein. 1952 wurde er an die New Yorker Metropolitan Oper berufen, wo er als König Heinrich debütierte. Er galt als einer der größten Wagner-Sänger seiner Zeit.

Bei den Festspielen von Schwetzingen nahm er 1971 an der Uraufführung der Oper *Melusine* von Aribert Reimann teil. 1973 sang er bei den Salzburger Festspielen nochmals in der Uraufführung von *De temporum fine Comoedia* von C. Orff. 1981 trat er an der Deutschen Oper Berlin nochmals als Waldner in *Arabella* auf.

Josef Greindl verfügte über eine machtvolle ausdrucksvolle Bassstimme, deren Klarheit der Deklamation wie deren stilistisches Einfühlungsvermögen im seriösen wie im Buffo-Fach große Leistungen aufzuweisen hatte, nicht zuletzt auch im Konzertgesang.





76
Hauptrollen
1952–1980

Theo Adam als Wotan (1970–1975).

PARTIEN	
Der fliegende Holländer	1x Der Holländer
Tannhäuser	1x Hermann; Landgraf von Thüringen
Lohengrin	3x Heinrich der Vogler
Tristan und Isolde	1x Ein Steuermann
Die Meistersinger von Nürnberg	1x Hermann Ortel; Seifensieder, 3x Veit Pogner; Goldschmied, 7x Hans Sachs; Schuster
Das Rheingold	2x Fasolt, 13x Wotan
Die Walküre	12x Wotan
Siegfried	10x Der Wanderer
Götterdämmerung	12x Hagen
Parsifal	2x Titurel, 3x Amfortas, 5x Gurnemanz

THEO ADAM

* 01.08.1926 in Dresden

Theo Adam gehörte 1936–42 dem Dresdner Kreuzchor an, wurde dann im Zweiten Weltkrieg Soldat. 1946 nach Dresden zurückgekehrt, begann er ein Studium als Volksschullehrer. Nachdem man seine schöne Stimme entdeckt hatte, wurde er auf die Solistenlaufbahn vorbereitet.

1949 debütierte er an der Staatsoper von Dresden im *Boris Godunow* und sang dann den Eremiten im *Freischütz*. Er blieb während seiner ganzen langen Karriere Mitglied dieses traditionsreichen Hauses. 1952 trat er erstmals bei den Bayreuther Festspielen auf, und zwar als Hermann Ortel. Für fast drei Jahrzehnte gehörte er zu den bedeutendsten Sängern dieser Festspiele. 1963–75 hörte man ihn dort als Wotan, eine Glanzrolle, in der er in aller Welt bewundert wurde. Noch 1980 übernahm er in Bayreuth die Partie des Gurnemanz, den er dort 1976–80 vortrug. Man bewunderte ihn in Bayreuth auch als König Heinrich (1954, 1959–60) als Hans Sachs (1968–70, 1973–75), wie als Pogner (1960–61, 1963), als Reinmar von Zweter (1954, 1961), als Fasolt (1958), als Titurel

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of Wagner

(1954, 1959) und als Amfortas (1965, 1972–73), dazu in einigen kleineren Rollen.

Er sang neben seinen Wagner-Heroen meisterhaft eine Vielzahl weiterer Partien: den Don Giovanni von Mozart und den Pizarro, den Boris Godunow und den Wozzeck, den König Philipp und den Ochs im *Rosenkavalier*, den Jochanaan und den Musiklehrer in *Ariadne auf Naxos*, den Scarpia und die Titelpartie in *Cardillac* von P. Hindemith. Seit 1957 war er auch Mitglied der Staatsoper Berlin. Dresden blieb jedoch seine eigentliche künstlerische Heimat. Am 13.2.1985 wirkte er in der Eröffnungsvorstellung der neu erbauten Dresdner-Semperoper als Eremit im *Freischütz*. Man bewunderte immer wieder neben der Schönheit und der Kraft seiner Stimme sein eminentes darstellerisches Talent.



71
Hauptrollen
1952–1975

Gustav Neidlinger als Kurwenal.
Tristan und Isolde (1952–53).

PARTIEN

Lohengrin

2x Friedrich von Telramund

Tristan und Isolde

6x Kurwenal

Die Meistersinger von Nürnberg

1x Ein Nachtwächter,
3x Hans Sachs; Schuster,
2x Fritz Kothner; Bäcker

Das Rheingold

16x Alberich

Siegfried

17x Alberich

Götterdämmerung

16x Alberich

Parsifal

10x Klingsor

GUSTAV NEIDLINGER

* 21.03.1910 in Mainz | † 26.12.1991 in Bad Ems

Gustav Neidlinger wurde am Konservatorium von Frankfurt am Main ausgebildet. Er debütierte 1931 am Stadttheater von Mainz, dem er bis 1934 angehörte. 1934–35 war er am Stadttheater von Plauen (Sachsen) engagiert, 1935–50 an der Staatsoper von Hamburg, an der er 1937 in der Uraufführung der Oper *Schwarzer Peter* von Norbert Schultze mitwirkte. Seit 1950 war er Mitglied der Staatsoper Stuttgart, wo er sehr beliebt war und zu deren Ehrenmitglied er 1977 ernannt wurde. Dort sang er 1951 in der deutschen Erstaufführung von Strawinskys *The Rake's Progress*. Seit 1956 auch Mitglied der Staatsoper Wien, an der er bereits 1941 erstmals als Gast aufgetreten war. In den Jahren 1953–67 gastierte er wiederholt an der Grand Opéra Paris. 1955 trat er mit dem Stuttgarter Ensemble an der Londoner Covent Garden Oper auf, an der er dann 1963 als Telramund und 1965 als Alberich gastierte. 1958 hörte man ihn beim Edinburgh Festival als Lysiart in *Euryanthe* von Weber und als Kurwenal. Bei den Festspielen von Bayreuth sang er 1952–57 und 1965–73 den Alberich, 1952–53, 1957, 1963–64 und

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

1970 den Kurwenal, 1952 den Nachtwächter, 1956–57, 1960 und 1968 den Hans Sachs und 1963–64 den Kothner, 1954–55 und 1960–66 den Klingsor und 1960 den Telramund.

1973 wurde er an die Metropolitan Oper New York berufen, sang dort aber nur den Alberich in vier Vorstellungen. Ein Höhepunkt im umfangreichen Bühnenrepertoire des Sängers war auch der Pizarro; von seinen vielen Opernpartien seien noch der Amfortas, der Faninal im *Rosenkavalier*, der Barak in der *Frau ohne Schatten* und der Kaspar in der *Zaubergeige* von W. Egek genannt.

Seine Stimme zeichnete sich durch ihre imposante Tonfülle ebenso aus wie durch eine kraftvolle Dramatik des Vortrags, die ihn zum großen Wagner-Interpreten werden ließ. Doch hatte er auch große Erfolge im Buffo-Fach.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

Quelle/Foto:
www.bayreuther-festspiele.de

Unterstützt von



**Handwerkskammer
für Oberfranken**



**61**Hauptrollen
1972–1999

HANS SOTIN

* 10.9.1939 in Dortmund

Er wollte ursprünglich Chemiker werden, ließ jedoch seine Stimme an der Musikhochschule Dortmund ausbilden. 1962 fand er sein erstes Engagement in Essen und debütierte dort als Polizeikommissar im *Rosenkavalier*. 1964 wurde er als erster Bassist an die Hamburger Staatsoper verpflichtet und hatte bald eine weltweite Karriere. 1968 sang er bei den Festspielen von Glyndebourne den Sarastro, eine seiner Glanzrollen. 1972 folgte er einem Ruf an die Metropolitan Oper New York, wo er ein sehr erfolgreiches Debüt als Sarastro hatte. Er sang dort in den folgenden Spielzeiten den Gurnemann, den Wotan wie den Hunding in der *Walküre* und den Fafner.

Als großen Wagner-Interpreten lernte die Musikwelt ihn seit 1972 bei den Bayreuther Festspielen kennen; hier sang er den Landgrafen (1972–74, 1977–78, 1985, 1995), den Pogner (1973–75), den Titirel (1972–73) und den Gurnemann (1975–85, 1987–93, 1995), den König Heinrich (1979–81, 1993), den Daland (1990–93), den Wotan (1976), den Wanderer (1976, 1978),

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of Wagner

den Fafner (1972–73) und den Hunding (1994–95). Den Gurnemann und den Hunding sang er auch 1974 als Gast an der Covent Garden Oper London. An der Hamburger Oper wirkte er in Uraufführungen und Premieren zeitgenössischer Opern von Boris Blacher, G. von Einem, G. Klebe, A. Goehr, M. Kelemen, K. Penderecki und Steffen mit, u.a. in *Die Teufel von Loudun* von K. Penderecki (1961). Neben seinem Hamburger Engagement schloss er 1973 Gastspielverträge mit den Opern von Wien und Chicago ab. 1976 gastierte er an der Mailänder Scala als Ochs im *Rosenkavalier*, den er auch 1986 an der Covent Garden Opera London vortrug. Er gastierte weiter mit großen Erfolgen an der Grand Opéra Paris, am Teatro Colón von Buenos Aires und an den großen deutschen Opernhäusern.

Zugleich war er ein hervorragender Konzert-Bassist und zeichnete sich vor allem in der Interpretation der Werke von J.S. Bach aus.

Hans Sotin als Herrmann, Landgraf von Thüringen. *Tannhäuser* (1972–78).

PARTIEN

Der fliegende Holländer
7x Daland

Tannhäuser
10x Hermann; Landgraf von Thüringen

Lohengrin
4x Heinrich der Vogler

Die Meistersinger von Nürnberg
4x Veit Pogner; Goldschmied

Das Rheingold
2x Fafner, 2x Wotan

Die Walküre
1x Wotan, 4x Hunding

Siegfried
2x Der Wanderer

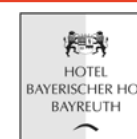
Parsifal
23x Gurnemann, 2x Titirel



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

Quelle/Foto:
www.bayreuther-festspiele.de

Unterstützt von



HOTEL BAYERISCHER HOF
BAYREUTH





60
Hauptrollen
1951–1967

Astrid Varnay als Ortrud.
Lohengrin (1953).

PARTIEN	
<i>Der fliegende Holländer</i>	3x Senta
<i>Lohengrin</i>	6x Ortrud
<i>Tristan und Isolde</i>	2x Isolde
<i>Die Walküre</i>	11x Brünnhilde, 2x Sieglinde
<i>Siegfried</i>	12x Brünnhilde
<i>Götterdämmerung</i>	15x Brünnhilde, 3x 3. Norn, 1x Gutrune
<i>Parsifal</i>	5x Kundry

ASTRID VARNAY

* 25.04.1918 in Stockholm, Schweden | † 04.09.2006 in München

Astrid Varnay wurde zuerst durch ihre Mutter ausgebildet. 1941 erlebte sie ihr Bühnendebüt an der Metropolitan Opera New York. Bald galt sie als eine der bedeutendsten Wagner-Sopranistinnen ihrer Zeit, zugleich als große Richard-Strauss-Interpretin. An der Metropolitan Opera hatte sie Jahr für Jahr bis 1956 größte Erfolge. Seit 1944 trat sie an der Chicago Opera auf. 1946–61 gastierte sie an der Oper von San Francisco, 1948 in Mexico City. 1948 kam sie erstmalig nach Europa, wo sie an der Londoner Covent Garden Oper (1948; 1951) und beim Maggio musicale von Florenz (1951) auftrat.

1951–68 war sie eine der Hauptstützen des Bayreuther Festspiel-Ensembles; man bewunderte sie dort vor allem in den Inszenierungen Wieland Wagners. Sie sang in Bayreuth die Brünnhilde (1951–64 und 1966–67), die Sieglinde (1954–55), die Gutrune (1954) und die 3. Norn (1955–56, 1958 und 1967), die Kundry (1962 und 1965–66), die Isolde (1952–53, 1963), die Senta (1955–56, 1959) und die Ortrud (1953–54, 1958, 1960, 1962 und 1967).

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

Gastspiele trugen ihr an der Grand Opéra Paris (1956), an der Mailänder Scala (1957), an der Covent Garden Opera London (1948–49, 1951, 1958–59, 1968) an der Staatsoper von Wien, an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg, in Hamburg, München, Berlin, Buenos Aires, Rio de Janeiro und an vielen anderen Brennpunkten des internationalen Musiklebens große Erfolge ein. Auch bei den Salzburger Festspielen 1964–65 wurde sie gefeiert. 1959 sang sie an der Stuttgarter Staatsoper in der Uraufführung der Oper *Oedipus der Tyrann* von C. Orff.

Seit 1962 begann sie damit, Partien aus dem Mezzosopranfach zu übernehmen. 1974 wurde sie erneut an die Metropolitan Opera New York verpflichtet, wo sie in den folgenden Spielzeiten ihre großen Charakterrollen vortrug: die Küsterin, die Herodias, die Klytämnestra und die Begbick in *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*. Letzte Auftritte an der Münchner Staatsoper 1991 und 1995.

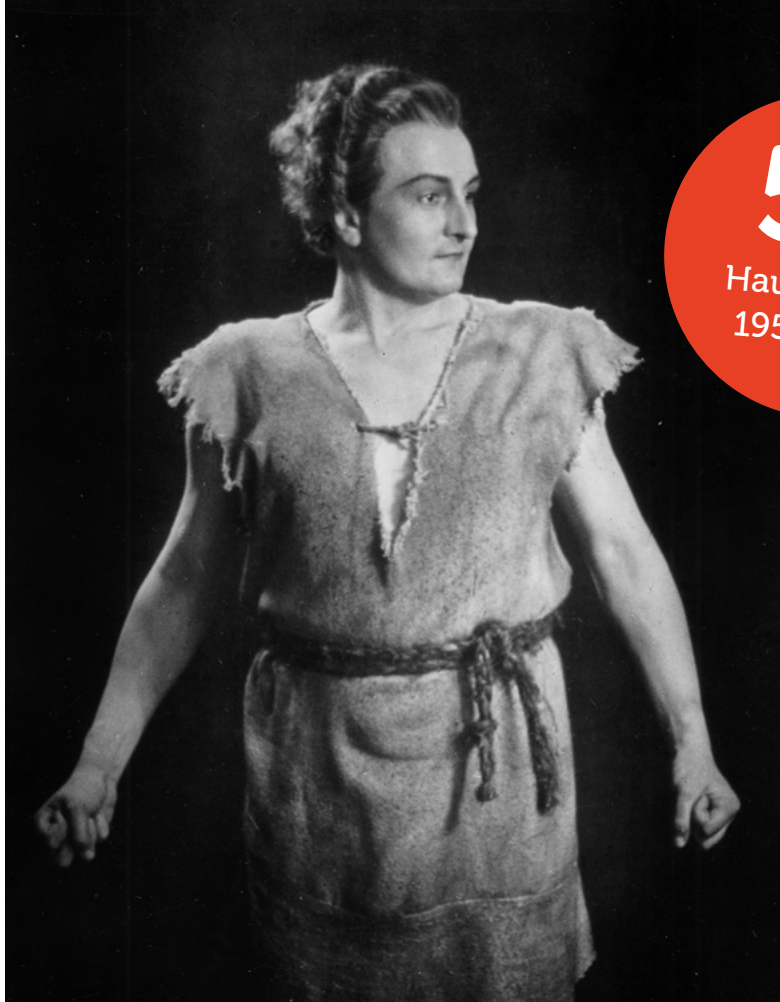


Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

Quelle/Foto:
www.bayreuther-festspiele.de

Unterstützt von





57
Hauptrollen
1951–1970

Wolfgang Windgassen als Parsifal. Inszenierung von Wieland Wagner (1951–73).

PARTIEN
Der fliegende Holländer 2x Erik
Tannhäuser 5x Tannhäuser
Lohengrin 3x Lohengrin
Tristan und Isolde 10x Tristan
Die Meistersinger von Nürnberg 6x Walter von Stolzing
Das Rheingold 5x Loge
Die Walküre 2x Siegmund
Siegfried 9x Siegfried
Götterdämmerung 10x Siegfried
Parsifal 5x Parsifal

WOLFGANG WINDGASSEN

* 26.06.1914 in Annemasse, Frankreich | † 08.09.1974 in Stuttgart

Zunächst wurde Wolfgang Windgassen technischer Volontär an der Stuttgarter Oper, studierte dann aber Gesang bei seinem Vater und an der Stuttgarter Musikhochschule. 1939 debütierte er am Stadttheater von Pforzheim als Pinkerton in *Madame Butterfly* und sang u.a. den Alvaro in Verdis *La forza del destino*. Er wurde jedoch bald darauf zum Kriegsdienst im Zweiten Weltkrieg eingezogen.

Nach Kriegsende wurde er 1945 an die Staatsoper von Stuttgart berufen, deren Mitglied er bis zu seinem Tod geblieben ist. Bald wurde er als führender Wagner-Tenor bekannt, nachdem er anfänglich Partien wie den Tamino, den Florestan, den Max im *Freischütz*, den Hoffmann, den Schwalb in *Mathis der Maler* von P. Hindemith (1946 in der deutschen Erstaufführung) und Rollen aus dem italienischen Repertoire gesungen hatte. 1950 stand er erstmals als Siegmund mit glänzendem Erfolg auf der Bühne.

1951 sang er bei den ersten Bayreuther Wagner-Festspielen nach dem Zweiten

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

Weltkrieg den Parsifal, seither trat er alljährlich in Bayreuth in fast allen Wagner-Partien seines Stimmfachs hervor. So sang er hier den Siegmund (1956–60), den Siegfried (1953–58, 1960–67), den Loge (1965–69), den Lohengrin (1953–54, 1960), den Walther von Stolzing (1957–58, 1960–63), den Tristan (1957–59, 1962–64, 1966 und 1968–70), den Parsifal (1951–52, 1954, 1963), den Erik (1955, 1960), den Froh (1951–52) und den Tannhäuser (1955, 1961–62, 1964–65). Regelmäßig war er an der Staatsoper von Wien zu Gast; man bewunderte seine Kunst 1954–66 an der Covent Garden Oper London und an der Mailänder Scala, am Teatro Liceo von Barcelona und an der Grand Opéra Paris, an den Staatsopern von Hamburg, München und Berlin und am Teatro Colón von Buenos Aires. 1957 wurde er an die Metropolitan Oper New York berufen (Siegmund und zweimal Siegfried).

1967 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Bayreuth ernannt. Seit 1970 trat er auch als Opernregisseur in Erscheinung, 1972–74 war er künstlerischer Direktor der Stuttgarter Staatsoper.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

Quelle/Foto:
www.bayreuther-festspiele.de

Unterstützt von



HOTEL
GOLDENER HIRSCH





49

Hauptrollen
1971–1995

Franz Mazura als Biterolf.
Tannhäuser (1972–78).

PARTIEN

Tannhäuser

5x Biterolf

Tristan und Isolde

1x Marke

Das Rheingold

4x Alberich

Siegfried

3x Alberich, 1x Der Wanderer

Götterdämmerung

3x Alberich, 12x Gunther

Parsifal

2x Gurnemanz, 18x Klingsor

FRANZ MAZURA

* 22.4.1924 in Salzburg, Österreich

Sein Debüt wurde durch die Kriegsjahre des Zweiten Weltkrieges hinausgezögert und erfolgte 1949 als Bassist am Staatstheater von Kassel. Er sang dann am Stadttheater von Mainz, bis 1958 am Staatstheater von Braunschweig und 1958–63, hauptsächlich als Bariton, am Nationaltheater von Mannheim. Er gastierte bei den Salzburger Festspielen ab 1960 und sang dort 1970 den Pizarro. 1963 wurde er Mitglied der Deutschen Oper Berlin. Gastspiele brachten ihm an den großen deutschen Bühnen wichtige Erfolge ein. 1973 schloss er einen Gastspielvertrag mit der Staatsoper von Hamburg ab.

Er war ein hervorragender Wagner-Interpret, wobei der Alberich als seine Glanzrolle galt. Weitere Höhepunkte in seinem Bühnenrepertoire waren der Pizarro, der Scarpia, der Jochanaan und der Moses in *Moses und Aron* von Schönberg.

Die dunkle Klangtönung seiner Stimme erlaubte es ihm, zahlreiche Basspartien zu übernehmen. Seit 1972 war er gern gesehener Gast an der Grand Opéra

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

Paris in Partien wie dem Marke, dem Wotan, dem Alberich, dem Gurnemanz und dem Orest in *Elektra*. Er wirkte dort 1979 in der Uraufführung von Alban Bergs Oper *Lulu* in der dreiaktigen Fassung in der Rolle des Dr. Schön mit. Er erschien auch an der Staatsoper Wien, am Teatro Colón Buenos Aires, an den Opern von San Francisco, Brüssel, Nizza und Straßburg. Seit 1980 war er Mitglied der Metropolitan Opera New York.

Einen der größten Erfolge seiner Karriere hatte er, als er beim Israel Festival 1974 im antiken Theater von Caesarea den Moses gestaltete. 1975–80, 1982–85, 1988–93 und 1995 feierte er ebenso große Erfolge bei den Bayreuther Festspielen als Klingsor.

In Bayreuth hörte man ihn weiter als Biterolf (1972–74, 1977–78), als Marke (1975), als Alberich (1972–75), als Wanderer (1988) und als Gunther (1971–75, 1977–80, 1984–86). 1991 nahm er am Opernhaus von Köln an der deutschen Erstaufführung der Oper *Der Meister und Margarita* von York Hüller teil.



Bayreuth

Da steckt Wagner drin!

Quelle/Foto:
www.bayreuther-festspiele.de

Unterstützt von



**Becher Bräu
Bayreuth**



**46**Hauptrollen
1967–1977

Karl Ridderbusch als Heinrich der Vogler im *Lohengrin* (1972).

PARTIEN***Der fliegende Holländer***

1x Daland

Lohengrin

4x Heinrich der Vogler

Tristan und Isolde

2x Marke

Die Meistersinger von Nürnberg

3x Veit Pagner; Goldschmied

3x Hans Sachs; Schuster

Das Rheingold

9x Fasolt

Die Walküre

7x Hunding

Götterdämmerung

8x Hagen

Parsifal

9x Titurel

KARL RIDDERBUSCH*** 29.05.1932 in Recklinghausen | † 21.06.1997 in Wels, Österreich**

Zunächst sollte er Ingenieur werden und in seinem väterlichen Betrieb arbeiten. Bei einem Amateurwettbewerb der Herzog-Filmgesellschaft in Düsseldorf wurde seine schöne Stimme von Rudolf Schock entdeckt. Dieser setzte sich für seine Ausbildung ein und finanzierte einen Teil der Studienkosten. Sein Studium fand an der Folkwang-Musikhochschule in Essen statt.

1961 erfolgte sein Bühnendebüt am Stadttheater von Münster. 1963–65 wirkte er am Opernhaus von Essen. 1965 folgte er einem Ruf an die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg und ist seither Mitglied dieses Hauses geblieben. Gastspiele trugen dem Künstler sehr große Erfolge ein. So gastierte er an den Staatsopern von Wien und Hamburg, mit denen er durch ständige Gastspielverträge verbunden war, an der Covent Garden Opera London (1971 als Fasolt, Hunding und Hagen, 1973 als Landgraf) und sang 1967–69 an der Metropolitan Opera New York (Antrittsrolle: Hunding). An der Metropolitan Opera gestaltete er auch den

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den meisten Hauptrollen am Grünen Hügel**Walk of** *Wagner*

Fafner im *Rheingold* und 1976 den Hans Sachs. Er war sehr erfolgreich bei den Osterfestspielen von Salzburg, an denen er seit 1967 teilnahm; 1974 sang er hier den Hans Sachs unter Karajan.

Bei den Bayreuther Festspielen wirkte er seit 1967 mit: 1967, 1969–72 und 1975–77 als Titurel, 1967–75 als Fasolt, 1967–68 und 1971–72 als König Heinrich, 1968–70 und 1975 als Pagner, 1973–75 als Hans Sachs, 1970–71 als Daland, 1970–76 als Hunding, 1970–77 als Hagen und 1975–77 als König Marke. Er gastierte an der Mailänder Scala und an der Oper von Rom, am Teatro Colón Buenos Aires, am Deutschen Opernhaus Berlin, in Mannheim und Stuttgart, an der Grand Opéra Paris (1967 als König Marke, 1978 als Ochs im *Rosenkavalier*) und an der Oper von Chicago. Auch im Konzertsaal erschien er mit großem Erfolg, namentlich als Solist in Oratorien und geistlichen Vokalwerken. Seine mächtige Stimme erreichte ihre bedeutenden Leistungen im Wagner-Repertoire, aber auch in seinen köstlichen Buffo-Partien (van Bett, Kezal, Falstaff, Ochs).

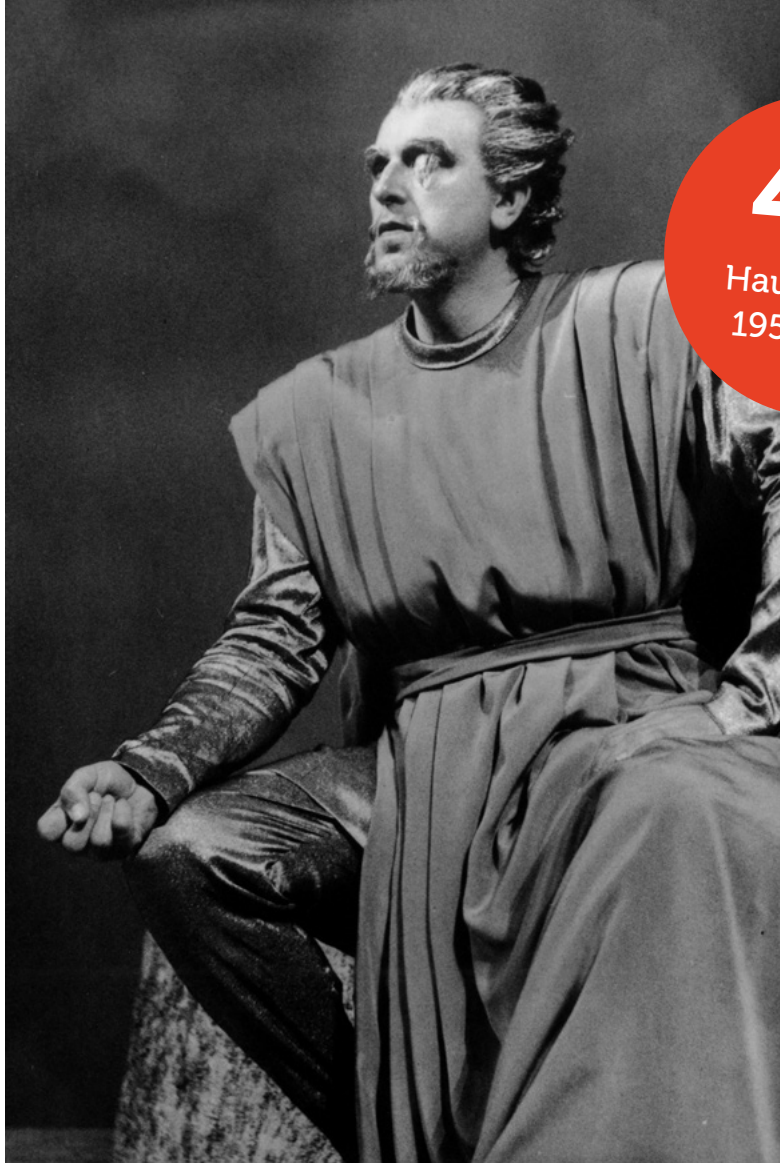
**Bayreuth**

Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von

WEDLICH.
SERVICEGRUPPE



46

Hauptrollen
1952–1969

Hans Hotter als Wotan (1953).

PARTIEN

Der fliegende Holländer

2x Der Holländer

Tristan und Isolde

2x Kurwenal, 2x Marke

Die Meistersinger von Nürnberg

1x Hans Sachs; Schuster,
2x Veit Pagner; Goldschmied

Das Rheingold

8x Wotan

Die Walküre

9x Wotan

Siegfried

8x Der Wanderer

Götterdämmerung

1x Gunther

Parsifal

3x Amfortas, 7x Gurnemanz,
1x Titurel

HANS HOTTER

* 19.01.1909 in Offenbach | † 06.12.2003 in München

Er studierte 1928-30 an der Münchner Musikhochschule in der Absicht, Organist und Chorleiter zu werden. 1929 gab er sein erstes Konzert in München.

Er debütierte 1930 am Stadttheater von Troppau (Opava) als Sprecher in der *Zauberflöte*. 1932-34 sang er am Deutschen Theater Prag, 1934-37 an der Staatsoper Hamburg. 1937 wurde er an die Münchner Staatsoper verpflichtet, deren reguläres Mitglied er länger als 35 Jahre war und an der er 50 Jahre lang aufgetreten ist. Hier wirkte er in den Uraufführungen von zwei Richard-Strauss-Opern mit: 1938 im *Friedenstag*, 1942 im *Capriccio*. Als ständiger Gast trat er an den Staatsopern Wien, Hamburg und Stuttgart auf. Gastspiele führten ihn an die Opernbühnen in aller Welt; so sang er seit 1940 an der Scala (Debüt als Wanderer), an der Covent Garden Opera London, am Teatro Colón Buenos Aires, seit 1939 an der Grand Opéra Paris und in Amsterdam (1937 unter Bruno Walter). 1950-54 hatte er an der New Yorker Metropolitan Opera große Erfolge (Debüt als Fliegender Holländer).

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

Hier sang er 13 verschiedene Partien, die meisten aus dem Wagner-Repertoire.

Seit 1952 feierte man ihn bei den Bayreuther Festspielen als hervorragenden Wagner-Interpreten; er sang 1952-58, 1961, 1963 und 1965 den Wotan, 1955 und 1965 den Holländer, 1953-54 den Amfortas und 1960-66 den Gurnemanz, 1952 und 1957 den Kurwenal, 1956 den Hans Sachs und 1958 und 1960 den Pogner, 1955 den Gunther. Er trat auch bei den Salzburger Festspielen und in Edinburgh in Erscheinung und hatte eine erfolgreiche Karriere als Konzertsänger. In Salzburg sang er 1944 in der Generalprobe zur *Liebe der Danaë* von R. Strauss.

1961-64 inszenierte er an der Covent Garden Opera London die Aufführungen des *Ring*-Zyklus. 1971 wirkte er an der Wiener Staatsoper in der Uraufführung von G. von Einems *Besuch der alten Dame* mit. 1972 sang er nochmals an der Grand Opéra Paris den Wotan der *Walküre* und trat auch später noch auf (1983-84 Staatsoper Wien als Schigolch in *Lulu*).



Bayreuth

Da steckt Wagner drin!

Quelle/Foto:
www.bayreuther-festspiele.de

Unterstützt von



RAMADA
RESIDENZSCHLOSS BAYREUTH





42
Hauptrollen
1951–1967

Martha Mödl als Isolde.
Tristan und Isolde (1952).

PARTIEN
<i>Tristan und Isolde</i> 3x Isolde
<i>Die Walküre</i> 11x Brünnhilde, 1x Fricka
<i>Siegfried</i> 5x Brünnhilde
<i>Götterdämmerung</i> 5x Brünnhilde, 3x 3. Norn, 3x Guttrune, 2x Waltraute
<i>Parsifal</i> 9x Kundry

MARTHA MÖDL

* 22.03.1912 in Nürnberg | † 17.12.2001 in Stuttgart

Sie arbeitete zunächst in einem Nürnberger Versandhaus und wurde dann Buchhalterin. Sie konnte erst mit zwanzig Jahren das Gesangstudium am Konservatorium von Nürnberg beginnen, später in Mailand. 1943 Debüt am Stadttheater Remscheid. In den ersten Jahren ihrer Karriere sang sie im Alt-Fach. 1945–49 war sie am Opernhaus von Düsseldorf engagiert, doch wandelte sich ihre Stimme zum hochdramatischen Sopran. 1949 kam sie an die Hamburger Staatsoper. Sie entwickelte sich dort zur gefeierten Wagner-Sopranistin.

1951 sang sie bei den ersten Bayreuther Festspielen nach dem Zweiten Weltkrieg die Kundry, 3. Norn und Guttrune; seitdem bewunderte man sie alljährlich in Bayreuth. Sie trat dort als Brünnhilde (1953–56), Kundry (1951–57 und 1959–60), Guttrune (1951–52 und 1954), Isolde (1952–53 und 1962), Sieglinde (1954–55), Waltraute (1966–67) und als Fricka (1967) auf. 1950 feierte man sie an der Covent Garden Opera London als Carmen. 1952 folgte sie einem Ruf an die Wiener Staatsoper.

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

Seit 1953 auch Mitglied der Staatsoper Stuttgart. Gastspiele brachten ihr an der Mailänder Scala, an der Covent Garden Opera London, an der Grand Opéra Paris und an den großen deutschen Bühnen Erfolge; bei den Salzburger Festspielen trat sie 1964–65 auf. 1956–60 war sie an der Metropolitan Opera New York engagiert. 1963 wirkte sie in der Eröffnungsvorstellung des aufgebauten Hauses der Münchner Staatsoper mit. Sehr oft trat sie auch am Opernhaus Köln in Erscheinung. Weitere Mitwirkungen am Stadttheater Münster, an der Deutschen Oper Berlin, bei den Schwetzingen Festspielen und in Kiel. 1976 sang sie an der Wiener Staatsoper und trat bei den Festspielen Gandersheim 1978 auf. 1989 übernahm sie am Opernhaus Köln und an der Oper Nizza, 1989 am Opernhaus Essen die Partie der alten Gräfin in *Pique Dame*.

Üppige stimmliche Mittel und eine faszinierende Dramatik des Vortrages machten ihre Interpretation – zumal der großen Wagner-Heroinnen – unvergessen. Hinzu trat eine außergewöhnliche darstellerische Begabung.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von

engin'sponte
AM CANALE GRANDE



**42**Hauptrollen
1967–1988

DONALD MCINTYRE

* 22.10.1934 in Auckland, Neuseeland

Sir Donald McIntyre ergriff zunächst den Beruf eines Volksschullehrers, entschloss sich jedoch zur Sängerkarriere; er studierte zuerst in seiner Heimat und gab in Neuseeland seine ersten Konzerte. Dann kam er nach England, vervollständigte seine Ausbildung und debütierte 1959 bei der Welsh Opera in Cardiff als Zaccaria in *Nabucco*.

Er gehörte 1960–67 zum Ensemble der Sadler's Wells Oper in London. Hier erwies er sich bereits als großer Heldenbariton, zumal als glänzender Wagner-Interpret, sang aber auch den Titelhelden in *Attila* von Verdi, den Kaspar im *Freischütz* und Bass-Partien in Mozart-Opern. 1967 wurde er Mitglied der Covent Garden Opera London. Neben den Wagner-Heroen zählten zu seinen Glanzrollen der Jochanaan, Barak in der *Frau ohne Schatten*, Scarpia, Rigoletto, Wozzeck und Kaspar.

1967 begann er seine glanzvollen Auftritte bei den Bayreuther Festspielen. Dort sang er zuerst 1967–68 (und 1971–72) den Telramund, in den folgenden zwanzig Jahren den Holländer (1969–71, 1981), Klingsor

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

(1968, 1970, 1972), Amfortas (1987–88), Kurwenal (1974–77), Wotan (1975–80) und Wanderer (1973–80). Den Wotan sang er auch beim hundertjährigen Jubiläum der Bayreuther Ring-Aufführungen 1976. Es schlossen sich erfolgreiche Gastspiele in den Musikzentren in aller Welt an.

Seit 1971 war er durch einen Gastspielvertrag der Hamburger Staatsoper verbunden. Sehr erfolgreich an der Mailänder Scala und an der Staatsoper von Wien, dann auch an der Metropolitan Oper New York, an der er 1975 als Wotan im *Rheingold* debütierte. In der Eröffnungsvorstellung des neu renovierten Züricher Opernhauses 1984 sang er den Hans Sachs. 1989 trat er an der Covent Garden Opera London, 1991 an der Opéra Bastille Paris in der zeitgenössischen Oper *Un Re in ascolto* von L. Berio auf, 1991 an der Covent Garden Opera auch als Sarastro, 1992 als Moses in *Moses und Aron*. Auch im Konzertsaal war er mit sehr großem Erfolg tätig.

1992 wurde er durch Königin Elizabeth II. von England in den Adelsstand erhoben.

Donald McIntyre als Amfortas.
Parsifal (1981).

PARTIEN

Der fliegende Holländer
4x Der Holländer

Lohengrin
4x Friedrich von Telramund

Tristan und Isolde
4x Kurwenal

Das Rheingold
8x Wotan

Die Walküre
8x Wotan

Siegfried
8x Der Wanderer

Parsifal
3x Amfortas,
3x Klingsor



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von



Stiftung der
Sparkasse
Bayreuth





41

Hauptrollen
1975–1998

HANNA SCHWARZ

* 15.8.1943 in Hamburg

Sie begann das Psychologie- und Gesangstudium in Hamburg, dann an der Folkwangschule Essen und an der Musikhochschule Hannover. Nachdem sie 1969 einen Gesangswettbewerb in Berlin gewonnen hatte, erhielt sie ihr erstes Engagement am Staatstheater von Hannover, wo sie 1970 als Siegrune in der *Walküre* debütierte.

1972 gastierte sie als Carmen bei den Opernfestspielen von Eutin. 1973 wurde sie Mitglied der Staatsoper von Hamburg, an der sie in den klassischen Partien ihres Stimmfachs erfolgreich war. 1975 Gastspiel in Zürich; im gleichen Jahr sang sie erstmals bei den Bayreuther Festspielen.

Dort ist sie in einer Vielzahl von Partien aufgetreten: als Floßhilde (1975), Roßweiße (1975, 1984, 1994), Erda (1976–77), Fricka (1978–80, 1984–86, 1995–96), Waltraute (1984–86, 1995–96) und 2. Norn (1985–86, 1994), Blumenmädchen (1977–83), 2. Knappe (1975, 1977–81) und Alt-Solo (1977–83, 1987) im Parsifal sowie Brangäne (1981–83, 1987). Seit 1977 all-

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

jährlich zu Gast an der Oper von San Francisco, wo sie wiederum als Fricka, später als Erda brillierte. Weitere Gastspiele an der Staatsoper von Wien, in Paris (großer Erfolg 1979 in der Uraufführung der vollendeten *Lulu*), am Deutschen Opernhaus Berlin (1978 als Cherubino), in Washington, an der Münchner Staatsoper und beim Holland Festival. 1992 sang sie in Salzburg die Herodias in *Salome*; 1996 trat sie in dieser Partie sehr erfolgreich an der Metropolitan Opera New York auf, wo sie in der gleichen Spielzeit auch die Fricka in der *Walküre* vortrug.

Sie wirkte in Hamburg in der Uraufführung der Oper *Historia von Dr. Johann Fausten* von A. Schnittke mit (1995 als Mephistophela). 1995 sang sie am Opernhaus von Köln die Klytämnestra in *Elektra*, 1996 an der Dresdner Staatsoper die Amme in *Die Frau ohne Schatten* von R. Strauss.

Zusammen mit Pierre Boulez unternahm sie eine große Konzerttournee durch Italien, wo sie überhaupt als hervorragende Konzert- und Oratorienaltistin gilt.

PARTIEN	
Tristan und Isolde	5x Brangäne
Das Rheingold	11x Fricka, 2x Erda
Die Walküre	11x Fricka
Siegfried	2x Erda
Götterdämmerung	8x Waltraute, 2x 2. Norn

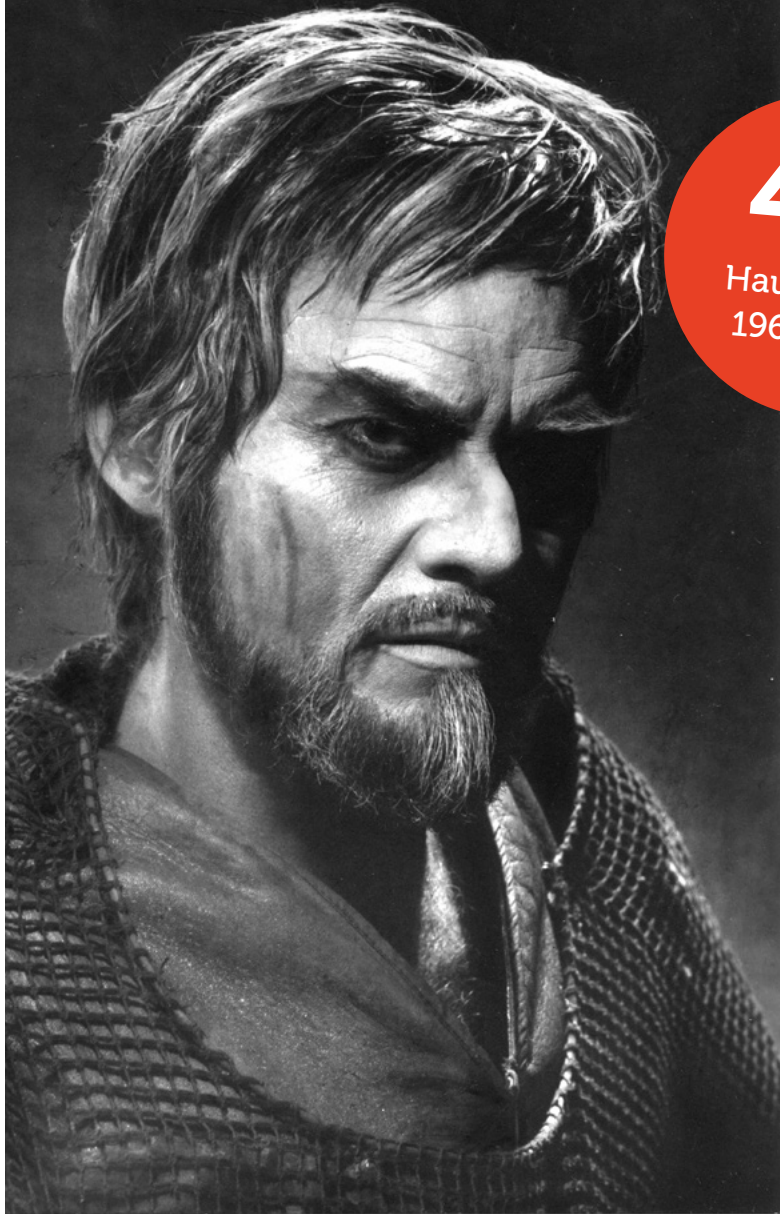


Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von



**40**Hauptrollen
1960–1972**ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel****Walk of** *Wagner*

THOMAS STEWART

*** 29.07.1928 in San Saba (Texas), USA | † 24.08.2006 in Rockville (Maryland), USA**

Thomas Stewart studierte zunächst Mathematik und arbeitete dann in einem staatlichen Laboratorium für mathematisch-physikalische Forschungen. Schließlich wandte er sich dem Gesangstudium zu, das er teilweise an der Juilliard Musikschule absolvierte.

Sein Debüt erfolgte 1954 an der New York City Centre Opera als Commendatore im *Don Giovanni*; 1957 gastierte er an der Chicago Opera als Raimondo in *Lucia di Lammermoor* mit Maria Callas. 1958 wurde er an die Städtische Oper Berlin (seit 1961 Deutsches Opernhaus Berlin) verpflichtet, an der er seither große Erfolge feierte. Er nahm hier 1960 an der Uraufführung der Oper *Rosamunde Floris* von Boris Blacher teil.

1960–72 sang er bei den Bayreuther Festspielen den Amfortas, den Donner (1960–61) und den Gunther (1960–61, 1965–69, 1972), den Fliegenden Holländer (1965, 1971), den Wolfram (1966–67), den Heerrufer (1968), vor allem den Wotan (1967–72) und den Wanderer (1969–72).

1960, 1963–64, 1972, 1974 und 1978 sehr erfolgreiche Gastspiele an der Covent Garden Opera London, u.a. als Wotan, als Gunther, als Amfortas und als Fliegender Holländer.

1966 wurde er an die Metropolitan Opera New York verpflichtet. Dort trat er mit glänzenden Erfolgen auf. Er hat an diesem Haus in 14 Spielzeiten 23 Partien in 169 Vorstellungen zum Vortrag gebracht. 1971 sang er am Opernhaus von Nürnberg den Hans Sachs. Er sang bei den Salzburger Osterfestspielen (1967–73), an der Pariser Grand Opéra (1967) und beim Festival von Orange (1974 Jochanaan, 1980 Fliegender Holländer). 1971 erlebte man an der Oper von San Francisco seinen Eugen Onegin, 1981 seine Gestaltung der Titelrolle in *Lear* von Aribert Reimann. 1967 sang er an der Oper Santa Fé die Titelpartie in der amerikanischen Erstaufführung von Hindemiths *Cardillac*.

Kraftvolle, heldische Baritonstimme; er galt allgemein als einer der größten Wagner-Sänger seiner Generation. Er war mit der Sopranistin Evelyn Lear (*1928) verheiratet.

Thomas Stewart als Der Wanderer.
Siegfried (1969).

PARTIEN

Der fliegende Holländer
2x Der Holländer

Tannhäuser
2x Wolfram von Eschenbach

Lohengrin
1x Der Heerrufer des Königs

Das Rheingold
5x Wotan

Die Walküre
5x Wotan

Siegfried
4x Der Wanderer

Götterdämmerung
8x Gunther

Parsifal
13x Amfortas

**Bayreuth**
Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von

GESCHENKE, SOUVENIRS, STATTGELD
bayreuth-shop.de
OPERNSTRASSE 22 AM CANALE GRANDE





39

Hauptrollen
1966–1982

GWYNETH JONES

* 07.11.1936 in Pontnewynydd, Wales

Nachdem man ihre Stimme entdeckt hatte, erhielt Gwyneth Jones ein Stipendium und studierte vier Jahre lang am Royal College of Music in London, wo sie alle Preise gewann, die zur Verteilung kamen. Sie setzte ihre Ausbildung an der Accademia Chigiana in Siena und in Genf fort. 1962–63 debütierte sie am Stadttheater von Zürich als Mezzosopran in der Partie der Annina im *Rosenkavalier* und sang u.a. die Magdalene und den Orpheus von Gluck, doch wurde bald deutlich, dass sie eine Sopranstimme besaß. Als erste Sopranpartie sang sie in Zürich die Amelia in Verdis *Ballo in maschera*. 1963 hörte man sie bei der Welsh Opera Cardiff als Lady Macbeth, an der Covent Garden Opera London als Leonore im *Troubadour*, 1965 als Sieglinde. 1966 gastierte sie in Genf als Desdemona. Gastspiele an den Staatsopern Wien (deren Mitglied sie seit 1966 war) und München und an der Deutschen Oper Berlin. 1966 fand ihr USA-Debüt statt, 1966–67 debütierte sie an der Mailänder Scala als Leonore im *Troubadour*.

Seit 1966 gehörte sie zu den führenden Kräften der Bayreuther Festspiele. Dort

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

sang sie 1966 und 1970–73 die Sieglinde, 1968–69 die Eva, 1969–70 die Kundry, 1969–71 und 1982 die Senta, 1972–74 und 1977 die Elisabeth wie die Venus (als Doppelrolle), 1974 die Brünnhilde in der *Götterdämmerung*, 1975–80 die Brünnhilde im gesamten *Ring*, die sie auch 1976 in der Jahrhundertfeier der *Ring*-Aufführungen übernahm. Seit 1972 war sie Mitglied der Metropolitan Opera New York, an der sie als Sieglinde debütierte. Hier hatte sie in den folgenden 15 Jahren große Erfolge als Marschallin, Isolde, Salome und Turandot. Auch wurde sie als Titelheldin in Cherubini's *Medea*, als Leonore, als Donna Anna, als Octavian und als Interpretin der dramatischen Partien in Verdi-Opern gerühmt.

Man bewunderte immer wieder die Klangschönheit ihrer voluminösen Stimme wie auch die erregende Dramatik ihres Vortrages. An der Staatsoper Dresden war sie 1996 als Küsterin in Janáček's *Jenufa* zu Gast, in Solothurn in der Schweiz sang sie 1996 erstmals die Norma von Bellini. Gwyneth Jones wurde durch Königin Elizabeth II zur Dame of the British Empire erhoben.

Gwyneth Jones als Brünnhilde (1976).

PARTIEN

Der fliegende Holländer

4x Senta

Tannhäuser

4x Venus, 4x Elisabeth

Die Meistersinger von Nürnberg

1x Eva

Die Walküre

6x Brünnhilde, 5x Sieglinde

Siegfried

6x Brünnhilde

Götterdämmerung

7x Brünnhilde

Parsifal

2x Kundry



Bayreuth

Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von

Piotrowski
GEBÄUDE- UND INDUSTRIESERVICES





38

Hauptrollen
1976–1987

MATTI SALMINEN

* 7.7.1945 in Turku, Finnland

Matti Salminen arbeitete zunächst als Tischler. Ausbildung am Musikinstitut in Turku, dann an der Sibelius-Akademie in Helsinki, schließlich in Rom. 1966–69 war er an der Oper von Helsinki als Chorist beschäftigt. Er debütierte dort 1969 als König Philipp. Er hatte bald große Erfolge bei Gastspielen im deutschen Sprachraum und wurde 1972 Mitglied des Opernhouses von Köln und 1974 des Opernhauses von Zürich; auch der Staatsoper Wien war er verbunden. Er trat als Gast an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg, an den Staatsopern Hamburg, München und Stuttgart und am Opernhaus Nürnberg auf. Weitere erfolgreiche Gastspiele an der Covent Garden Opera London (Debüt 1974 als Fasolt), an der Niederländischen Oper Amsterdam, an der Königlichen Oper Stockholm, in Budapest und Nancy. 1973 debütierte er an der Mailänder Scala als Fafner. Seit 1975 wirkte er mehrfach bei den Opernfestspielen von Savonlinna in Finnland mit.

Große Erfolge hatte er bei den Bayreuther Festspielen; Hier trat er 1976 und 1979–80

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of Wagner

als Fasolt, 1976–80 als Hunding, 1977–78 als Fafner, 1976–77, 1979–85 und 1987 als Titurel, 1978–82 und 1984–85 als Daland, 1981–83 und 1986–87 als Marke, 1981 als König Heinrich, 1983 als Pogner und 1985 als Landgraf auf.

Bei den Festspielen von Salzburg hörte man ihn 1986 als Großinquisitor in *Don Carlos*, 1994–95 als Commendatore im *Don Giovanni*. 1981 Debüt an der Metropolitan Oper New York als Marke. Er hatte dort in einer langjährigen Karriere seine großen Erfolge als Sarastro, Rocco, Daland, Landgraf, Fafner, Hunding und Hagen, als Osmin, als Ramphis und Commendatore. 1977–78 trat er an der Grand Opéra Paris als Fafner und Hunding auf. 1984 sang er im Züricher Hallenstadion den Boris Godunow. 1994 gastierte er an der Staatsoper Hamburg als Iwan Khovansky in *Khovantchina*, 1996 in Zürich als Iwan Susanin in *Ein Leben für den Zaren*.

1996 sang er in der Eröffnungsvorstellung des wieder errichteten Prinzregententheaters in München den Marke.

PARTIEN
Der fliegende Holländer 7x Daland
Tannhäuser 1x Hermann; Landgraf von Thüringen
Tristan und Isolde 6x Marke
Die Meistersinger von Nürnberg 1x Veit Pogner; Goldschmied
Das Rheingold 2x Fafner, 3x Fasolt
Die Walküre 5x Hunding
Siegfried 2x Fafner
Parsifal 11x Titurel



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von

BAYREUTH
THEATERKASSE





38

Hauptrollen
1988–2006

JOHN TOMLINSON

* 22.09.1946 in Accrington, England

Sir John Tomlinson wuchs in Lancaster auf und studierte zunächst an der Universität Manchester Architektur und Brückenbau. Er erwarb dort den Grad eines Bachelor of Science, bevor er am Royal College of Music in Manchester seine Stimme, vor allem von Patrick Mc Guigan, ausbilden ließ. Weitere Studien folgten in London, auch bei der Gesanglehrerin Moya Joel-Tomlinson, die er 1969 heiratete.

Seit 1968 war er Chorist bei der Scottish Opera Glasgow. Nachdem er von 1970–74 in Glyndebourne aufgetreten war, begann ab 1974 bei der English National Opera London eine bedeutende Karriere, u.a. debütierte er als Mönch in Verdis *Don Carlos*. Ab 1979 trat er auch an der Covent Garden Opera London auf. John Tomlinson sang auch bei der New Opera Company London und bei der Kent Opera. Bereits 1974 gestaltete er in einer Opersendung der BBC London den Banquo in der Urfassung von Verdis *Macbeth*, 1980 am Grand Théâtre Genf den Masetto im *Don Giovanni*. 1983 trat er an der Oper von San Diego als König Heinrich im *Lohengrin* auf, in

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den
meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

Vancouver als Zaccaria in Verdis *Nabucco*. Von 1983 bis 1988 gastierte er mit großen Partien u.a. in San Francisco, in Amsterdam und an der Deutschen Oper Berlin.

Ab 1988 schließlich sang er sehr erfolgreich bei den Bayreuther Festspielen: Als Wotan und Wanderer im *Ring des Nibelungen* (1988/89–1992 und von 1994–1998), als König Marke in *Tristan und Isolde* (1993), als Titurel bzw. Gurnemanz im *Parsifal* (1993 und 1996), als Heinrich der Vogler in *Lohengrin* (1999), als Hagen in der *Götterdämmerung* (2000–2002) und als Holländer (2003–2004 sowie 2006). Weitere Gastspiele führten den Sänger zu den Festspielen nach Salzburg sowie an die Opernhäuser von Leeds, Rotterdam, an die Berliner Staatsoper und an die Wiener Staatsoper.

Neben seinem Wirken auf der Bühne steht eine gleichwertige Konzertkarriere. Dabei ist das Repertoire des Sängers sehr umfangreich und reicht von Werken der Barockzeit bis zu zeitgenössischen Kompositionen. 2005 wurde John Tomlinson zum Ritter geschlagen.

Sir John Tomlinson als Wanderer.
Siegfried (1995).

PARTIEN

Der fliegende Holländer

3x Der Holländer

Tristan und Isolde

1x Marke

Das Rheingold

10x Wotan

Die Walküre

10x Wotan

Siegfried

9x Der Wanderer

Götterdämmerung

3x Hagen

Parsifal

1x Titurel, 1x Gurnemanz



Bayreuth

Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de,
www.johntomlinson.org | Foto: RWM,
Nationalarchiv der Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von

Bayreuther
Sonntagszeitung





37

Hauptrollen
1972–1996

BERND WEIKL

*29.7.1942 in Wien, Österreich

Bernd Weikl studierte in Mainz Volkswirtschaft und besuchte zeitgleich von 1962–65 das Konservatorium. 1965 wurde er an der Musikhochschule Hannover Schüler von Naan Pöld und von William Reimer. Nach einem ersten Preis bei einem Gesangswettbewerb 1968 in Berlin debütierte er 1969 am Staatstheater Hannover als Ottokar im *Freischütz*. 1970–73 sang er an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg. 1972 wirkte er bei den Osterfestspielen von Salzburg mit. Es schlossen sich sehr erfolgreiche Gastspiele an der Wiener Staatsoper, deren Mitglied er wurde, sowie Konzerte in Paris und Rom an. Seit 1973 war er den Staatsopern von Hamburg und München verbunden, seit 1974 zugleich Mitglied der Deutschen Oper Berlin. Hier bewunderte man ihn 1974 als Titelhelden in *Eugen Onegin* von Tschaikowsky.

Bei den Bayreuther Festspielen kam er zu einer langen, erfolgreichen Karriere; er sang dort den Wolfram von Eschenbach im *Tannhäuser* (1972–74, 1977–78 und nochmals 1989–90), den Amfortas im *Parsifal*

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of Wagner

(1975–80, 1989–93 und 1995–96), den Hans Sachs in den *Meistersingern* (1981–88), den Heerrufer im *Lohengrin* (1979–82) und den Fliegenden Holländer (1990–93).

Weitere Stationen in Bernd Weikls großer Karriere waren die Covent Garden Opera London, die Oper von Genf, die Pariser Grand Opéra und die Wiener Staatsoper. 1977 folgte er einem Ruf an die Metropolitan Opera New York, wo er in den Folgejahren in einer Vielzahl großer Rollen zu hören war. Der Sänger gab Konzerte in Chicago und wurde auch an der Mailänder Scala gefeiert. Bei den Festspielen in Salzburg wirkte Bernd Weikl u.a. 1985 in der 8. *Sinfonie* von G. Mahler mit und gab 1986 einen Liederabend. Als Paraderolle des Sängers gilt bis heute der Hans Sachs in Richard Wagners *Meistersingern*, eine Partie, die er allein bei den Bayreuther Festspielen in 7 Spielzeiten über 40 Mal verkörpert hat.

Bernd Weikl gilt neben seinem Wirken auf der Bühne als führender Konzert-, Oratorien- und Liedersänger innerhalb seiner künstlerischen Generation.

Bernd Weikl als Amfortas. *Parsifal* (1995).

PARTIEN

Der fliegende Holländer

5x Der Holländer

Tannhäuser

5x Wolfram von Eschenbach

Lohengrin

3x Der Heerrufer des Königs

Die Meistersinger von Nürnberg

7x Hans Sachs; Schuster

3x Ein Nachtwächter

Parsifal

14x Amfortas



Bayreuth

Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von

AIR VIENNA
HOTEL IN DER WAGNERSTADT **KONGRESS**





35

Hauptrollen
1977–1999

Siegfried Jerusalem als Walther von Stolzing in *Die Meistersinger von Nürnberg* (1981–84 und 1986).

PARTIEN

Tannhäuser

6x Tristan

Lohengrin

2x Lohengrin

Tristan und Isolde

6x Tristan

Die Meistersinger von Nürnberg

5x Walther von Stolzing

Das Rheingold

4x Loge

Die Walküre

4x Siegmund

Siegfried

5x Siegfried

Götterdämmerung

4x Siegfried

Parsifal

5x Parsifal

SIEGFRIED JERUSALEM

***17.04.1940 in Oberhausen**

Siegfried Jerusalem studierte an den Essener Folkwangschulen Violine und Klavier sowie als Hauptfach Fagott. Nach verschiedenen Stationen als Fagottist in Sinfonieorchestern begann er 1972 mit der Ausbildung seiner Stimme bei Hertha Kalcher in Stuttgart. Bereits seit 1975 erschien er gelegentlich an der Stuttgarter Staatsoper, wo er als Gefangener in Beethovens *Fidelio* seine erste Bühnenrolle bekam. 1976 sang er an den Bühnen von Darmstadt und Aachen, bei den Züricher Opernfestspielen und an der Staatsoper Hamburg den Lohengrin, eine seiner Glanzrollen. In den Folgejahren kam Siegfried Jerusalem zu einer weltweiten Karriere im Wagnerfach. Nachdem er 1977 seine Tätigkeit als Fagottist aufgegeben hatte, war er von 1977–80 Mitglied der Deutschen Oper Berlin. 1978 gastierte er bei den Münchner Festspielen als Lohengrin. Es folgten Gastspiele an der Hamburger Staatsoper und bei den Festspielen in Salzburg.

Bei den Bayreuther Festspielen sang Siegfried Jerusalem den Froh im *Rheingold*

ENGAGIERT! KünstlerInnen mit den meisten Hauptrollen am Grünen Hügel

Walk of *Wagner*

(1977–80), den Parsifal (1979–80, 1982 und 1987–88), den Lohengrin (1979–80), den Walther von Stolzing in den *Meistersingern* (1981–84 und 1986), den Siegmund (1983–86) und den Siegfried im *Ring des Nibelungen* (1987–92) sowie den Loge im *Rheingold* (1994–97) und schließlich den Tristan (1993/94, 1995–97 und 1999). Die Aufführungen jener Jahre mit Siegfried Jerusalem als Tristan und Waltraud Meier als Isolde gelten als einer der Höhepunkte der Festspielgeschichte.

1980 wurde er mit dem *Lohengrin* erstmals an die New Yorker Metropolitan Oper berufen. Hier trat er in seinen großen Wagner-Partien auf, u.a. 1989–90 als Loge, als Siegmund, als Siegfried und als Parsifal. Neben Gastspielen an der Oper Genf, an der Covent Garden Opera London, an der English National Opera London, am Teatro La Fenice Venedig, in Los Angeles und in Chicago gab Siegfried Jerusalem zahlreiche Konzerte in den europäischen und amerikanischen Musikzentren, wobei er sich auch als großer Liedinterpret auszeichnete.



Bayreuth

Da steckt Wagner drin!

Quelle: www.bayreuther-festspiele.de
Foto: RWM, Nationalarchiv der
Richard-Wagner-Stiftung

Unterstützt von

AIR VIENNA
HOTEL IN DER WAGNERSTADT **KONGRESS**

